
Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

Bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsobjekt stieß die Abteilung für "Terrorabwehr" 1976 auf das verlassene Gut Börnicke. Doch nicht nur das MfS interessierte sich für das abgelegene Gelände.

Bei der Suche nach einem geeigneten Dienstgelände zur Ausbildung "spezieller operativer Kräfte" für ihren Einsatz im Operationsgebiet wurde die Abteilung XXII (ab 1989 Hauptabteilung XXII) auf das nahe Elisenau gelegene Gut Börnicke aufmerksam. Günstig erschien die Abgeschiedenheit. Positiv wurde außerdem gewertet, dass das Objekt von Berlin aus in 45 Minuten über die Autobahn erreichbar war. Weiterhin seien die in der Nähe stationierten Truppen der Sowjetischen Streitkräfte und der Nationalen Volksarmee der Konspiration dienlich.

Interesse an der Immobilie hatte allerdings nicht nur das MfS, sondern auch der Munitionsbergungsdienst, eine Gärtnerei sowie die Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Die Zusage für das Objekt mit einer Größe von 41,7 Hektar erhielt letztendlich das MfS. Die Rechtsträgerschaft wurde aus Gründen der Tarnung durch den Ministerrat übernommen.

Das größtenteils aus ruinösen Stallungen und Wohnhäusern bestehende Gebäudeensemble wurde aufwändig rekonstruiert und bis 1983 erweitert. Dazu zählten eine Kantine, Garagen, Mehrzweckgebäude, ein Heizhaus, eine Wache, Schießstände, mehrere Kampfbahnen und Lager.

Einige Jahre später musste sich die Leitung mit mehreren Eingaben der Mitarbeiter auseinandersetzen. Denn die vorteilhafte Abgeschiedenheit ging zu Lasten der Erreichbarkeit durch den öffentlichen Nahverkehr. Das Anbindungsproblem konnte durch den Einsatz eines Kleinbusses im Linienbetrieb zwischen dem S-Bahnhof Leninallee (heute Landsberger Allee) in Ost-Berlin und dem Dienstobjekt gelöst werden.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Metadaten

Diensteinheit: Abt. XXII

Datum: November 1976

Zustand: Leichte mechanische
Schäden

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU
0010

Abteilung XXII Berlin, November 1976

Bestätigt:

Generalleutnant

V O R S C H L A G

zur Schaffung einer Mehrzweck-Base für die Durchführung der
spezifischen Aufgaben der Abteilung XXII

1. Politisch-operative Ziel- und Aufgabenstellungen

Die tschekistische Praxis zeigt, daß zunehmend feindlich-negative Pläne, Absichten und Aktivitäten mit terroristischem Einschlag einen wichtigen Bestandteil der subversiven Angriffe des Gegners gegen die DDR und ihre Verbündeten darstellen. Auf der Welle des Revanchismus in der BRD/WB richten besonders neonazistische und andere militant-kriminelle Kräfte die Stoßrichtung ihrer subversiven Tätigkeit zunehmend gegen die DDR aus.

Eine ähnliche Tendenz ist bei linksextremistischen Zentren und Organisationen - besonders maoistischer Prägung - festzustellen.

Daher erfordert die Verhinderung und vorbeugende Bekämpfung von Terror- u.a. Gewaltverbrechen weitere verstärkte Anstrengungen, um mit spezifisch-qualifizierten Kräften und spezifischen Mitteln und Methoden gegen Terroristen, Provokateure, entsprechende Demonstrativtäter, morddrohende Personen, Geiselnnehmer, Erpresser und andere Gewalttäter vorzugehen.

Das unterstreicht die Richtigkeit der Schaffung von politisch-operativen Spezialisten und spezifisch ausgerüsteten und

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU
0011

- 2 -

befähigten Kampfkräften im MfS, die z.B. in besonderen Basen disloziert, abrufbereit und überraschend, entsprechend den Weisungen des Genossen Minister bzw. des 1. Stellvertreters des Ministers, zum Einsatz gebracht werden.

Eine damit in enger Verbindung stehende Aufgabe, die zukünftig noch an Bedeutung zunimmt, sind politisch-operative Sicherungseinsätze und Objektsicherungen

- für den persönlichen Schutz ausländischer Politiker, besonders aus Emigrantenkreisen und nationalen Befreiungsbewegungen, die sich ständig bzw. zeitweilig in der DDR aufhalten und von Terror- u.a. Gewaltverbrechen bedroht sind.

Von seiten der Abteilung XXII wurden diese Ziel- und Aufgabenstellungen bisher mit wachsendem Erfolg in Angriff genommen.

Die gesammelten Erfahrungen zeigen jedoch - bei positiver Entwicklung der tschekistischen Tätigkeit der Abt. XXII - auch Schwierigkeiten und z.T. ungelöste Probleme, die auf die Dauer zu größeren Komplikationen führen können, wenn sie nicht überwunden werden.

Derartige Probleme sind:

- noch zu schwache kräftemäßige Besetzung der Dienst Einheit, insbesondere bezüglich der doublizierenden Tätigkeit
- unzureichende eigene spezifische Stationierungs- und Ausbildungsobjekte für die Kampfkräfte, einschließlich ihrer Tarnung, gedeckten Führung und der strikten Geheimhaltung der Vorbereitung ihrer konkreten Einsätze (z.B. Kontermaßnahmen gegen Provokateure, Verhinderung von Aktivitäten der Vertreter westlicher Massenmedien auf dem Territorium der DDR usw.)

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU
001/2

- 3 -

Vordereründig steht als Hauptschwierigkeit:
die gesamte spezifische Ausbildungsproblematik und gedeckte
Führung der Kampfkräfte besser in den Griff zu bekommen.
Ohne ständige Einflußnahme zur Anerziehung, Ausbildung und
Trainierung der Kampfkräfte - bei Gewährleistung der
spezifischen qualitativen Bedingungen wie

- Geheimhaltung der Ausbildungsziele und -methoden,
Ausrüstungsgegenstände und dgl.
- Gewährleistung der ausreichenden materiell-technischen
Sicherstellung und gedeckten Führung -

sind die objektiv notwendigen Zielstellungen schwerlich zu
erreichen.

Die derzeitig durchgeführten spezifischen Einsätze der Kampf-
kräfte der Abteilung XXII erhalten deshalb noch zu stark
einen "improvisierten" und "nicht erprobten" Charakter;
unerwünschte Komplikationen und unkalkulierbare zusätzliche
Gefahrenmomente können eintreten. Negative politische Aus-
wirkungen wären die Folge.

Dieser skizzierte Zustand hat auch negative Auswirkungen auf
die Entwicklung der spezifischen Kräfte der ausgewählten
HA/selbst.Abtteilungen des MfS, da z.B. auch für deren
Qualifizierung unter Federführung der Abt. XXII keine
genügende materiell-technische Basis vorhanden ist.

Aus den dargelegten Gründen ist es beim gegenwärtig erreichten
Stand der Schaffung, Entwicklung und des Einsatzes von der-
artigen tschekistischen Kräften, insbesondere

- zu ihrer Aus- und Bewußtseinsbildung
- zur Gewährleistung ihres ständigen Spezialtrainings sowie
- zur besseren Lösung der übertragenen politisch-operativen
Aufgaben und der gedeckten Führung von Aktionen und dgl.

dringend objektiv erforderlich, für die Abteilung XXII eine

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII

BSTU
0013

- 4 -

Mehrzweck-Base

einzurichten.

1.1. Einrichtung der Mehrzweck-Base durch Aus- und Umbau des
Objektes Helenenaue, Kr. Bernau

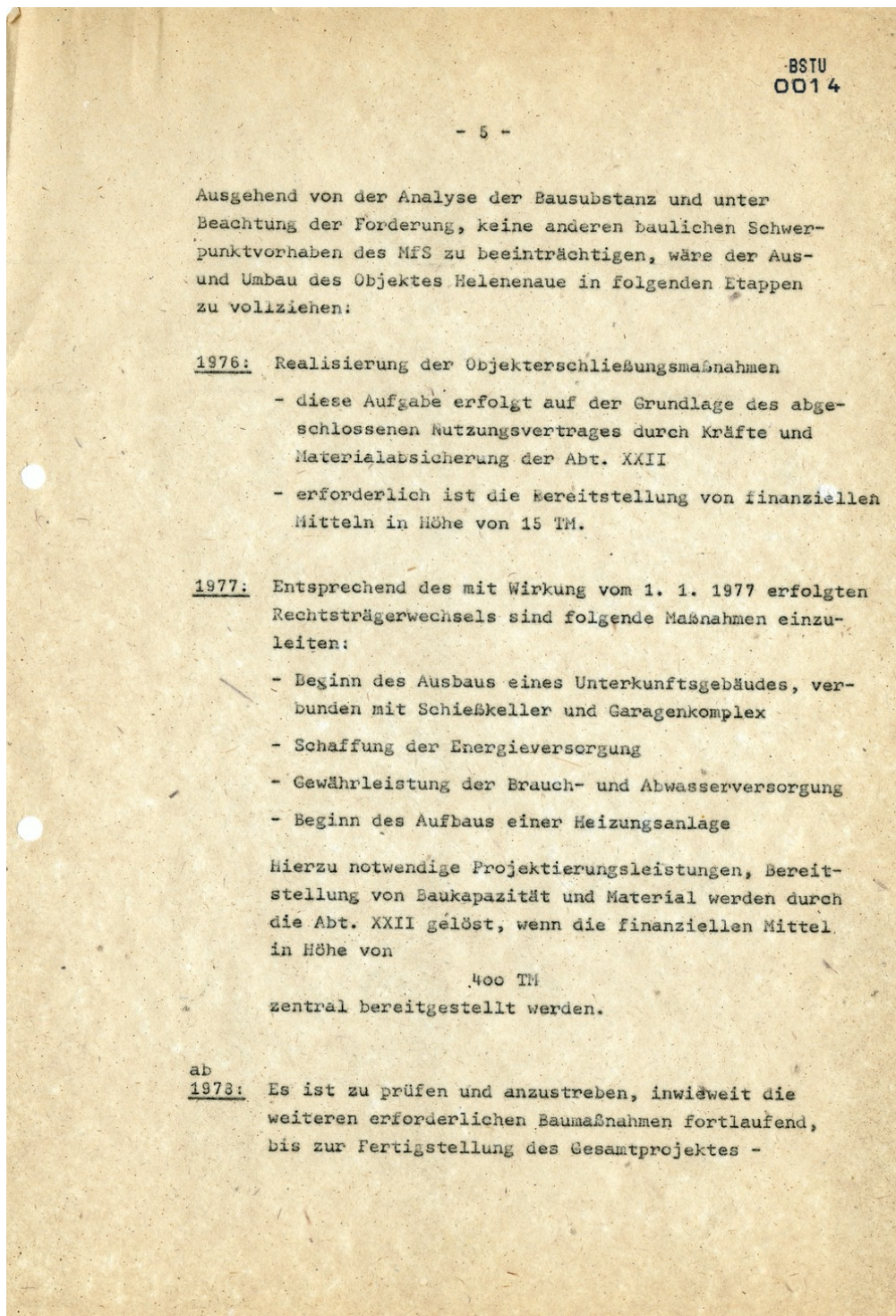
Nach bisheriger Übersicht wäre für die Schaffung der Mehrzweck-Base der Abteilung XXII das in Rechtsträgerschaft des MfS befindliche Objekt Helenenaue, Kr. Bernau geeignet.

Das Objekt befindet sich in einem baulichen Zustand, der - auf der Grundlage günstiger territorialer und operativ-taktischer Bedingungen - durch etappenweise Bau-maßnahmen seinem endgültigen Verwendungszweck erschlossen werden muß.

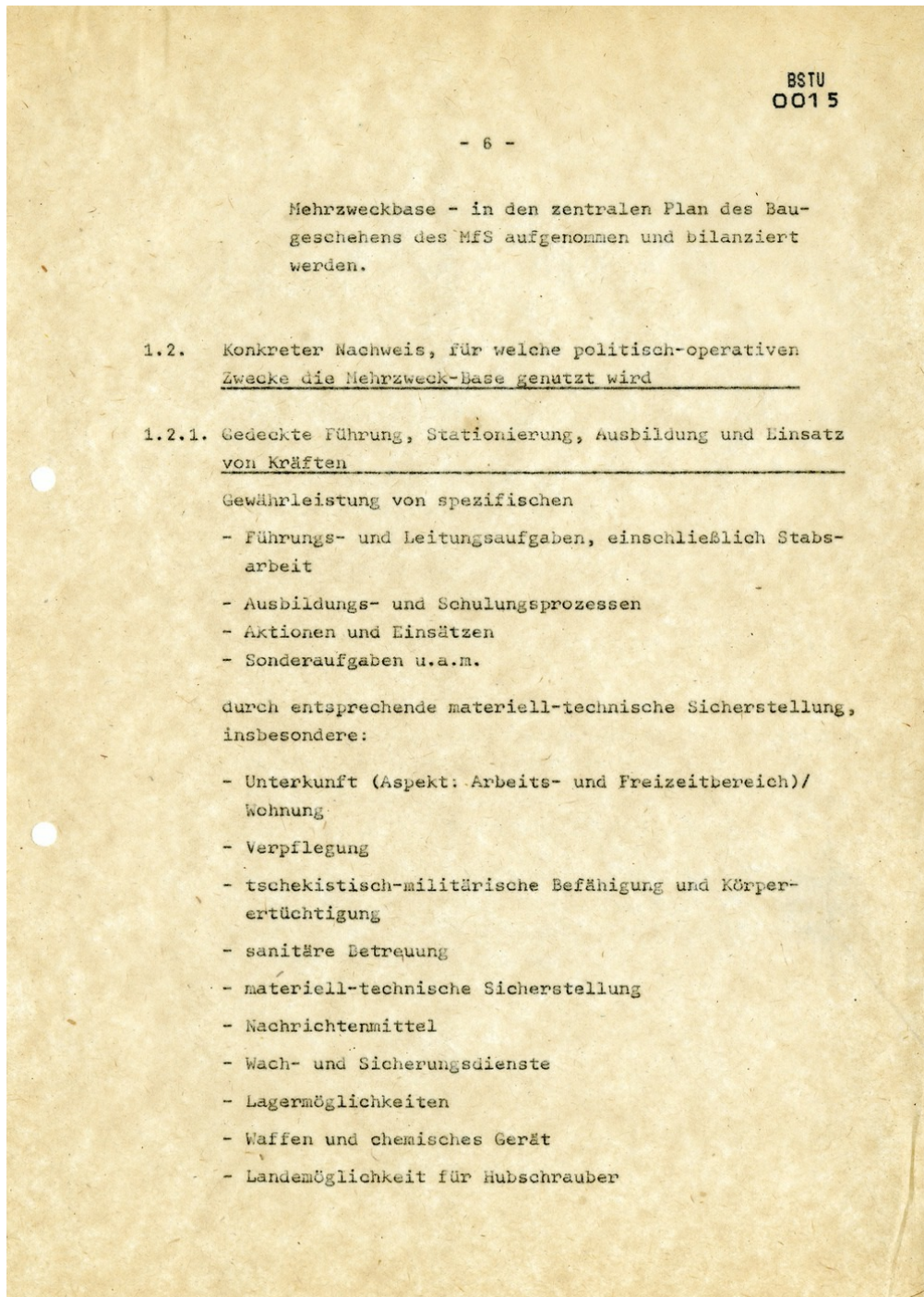
Bei Nutzung der günstigen territorialen, kommunikativen und sicherungstaktischen Bedingungen des Objektes (z.B. Nähe des "Objektes 273", Staats-Jagdgebiete, Protokollstrecken u.ä.) sollten die natürliche Lage, die entstandene bauliche Silhouette und der landschaftliche Charakter weitestgehend erhalten bleiben.

Wichtig ist, die vorgesehene Gebäudenutzung im engen Wechselverhältnis mit dem günstigen Gelände zu beurteilen. Das Gelände bietet Bedingungen, z.B. solche operativen Handlungsvarianten zu simulieren, um die spezifischen Kampfkräfte für die wirksame Terrorbekämpfung u.ä. wirklichkeitsnah zu befähigen (Schießen aus der Bewegung, aus fahrenden Kfz, Schußwechsel in die "Höhe" (Hubschrauberabwehr) und in die "Tiefe", Überwinden von Hindernissen, z.B. Grenzümleitungen, "Simulation" von Einsatzvarianten und ihre personifizierte Erprobung u.ä.).

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



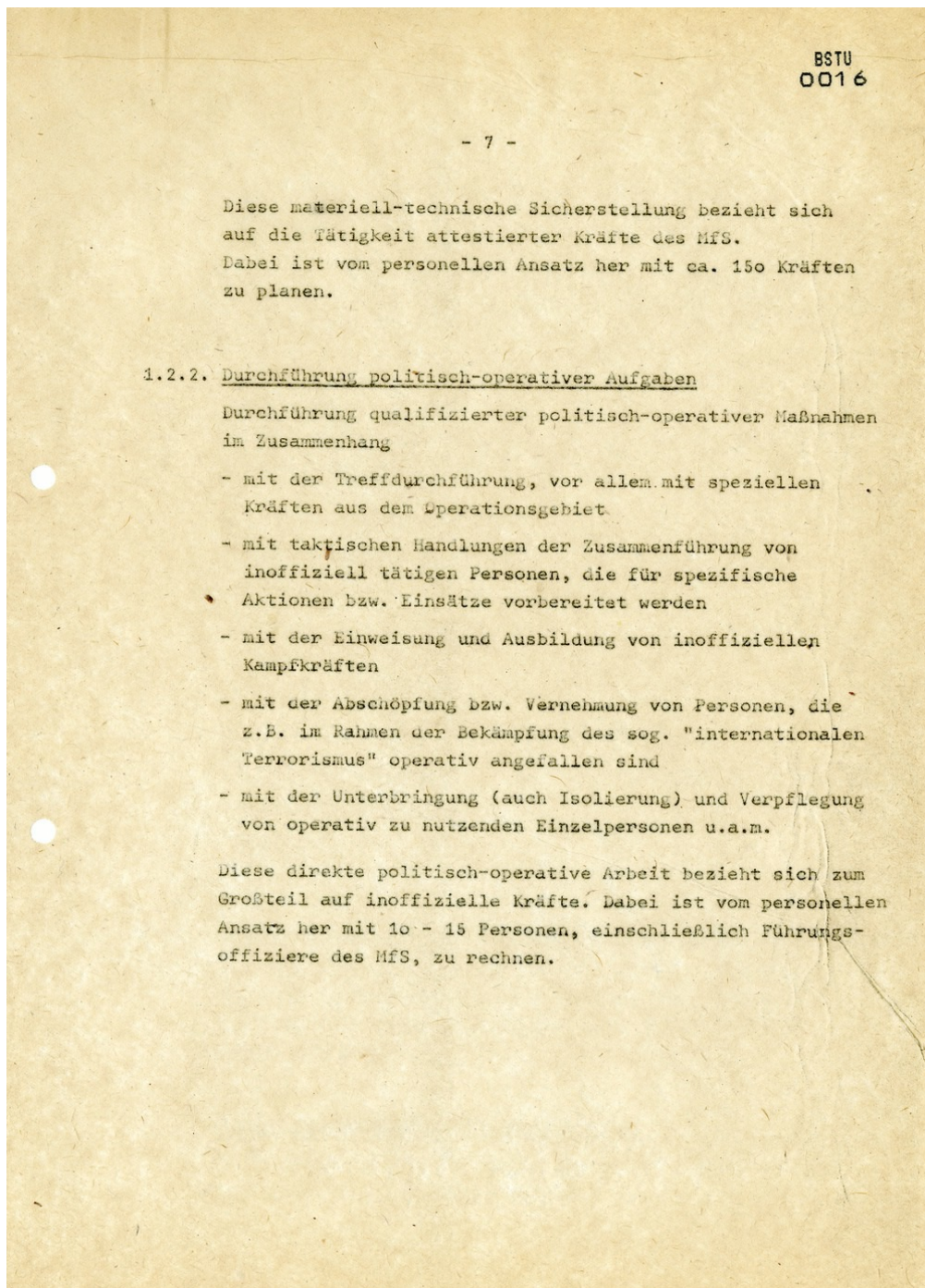
Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Blatt 15

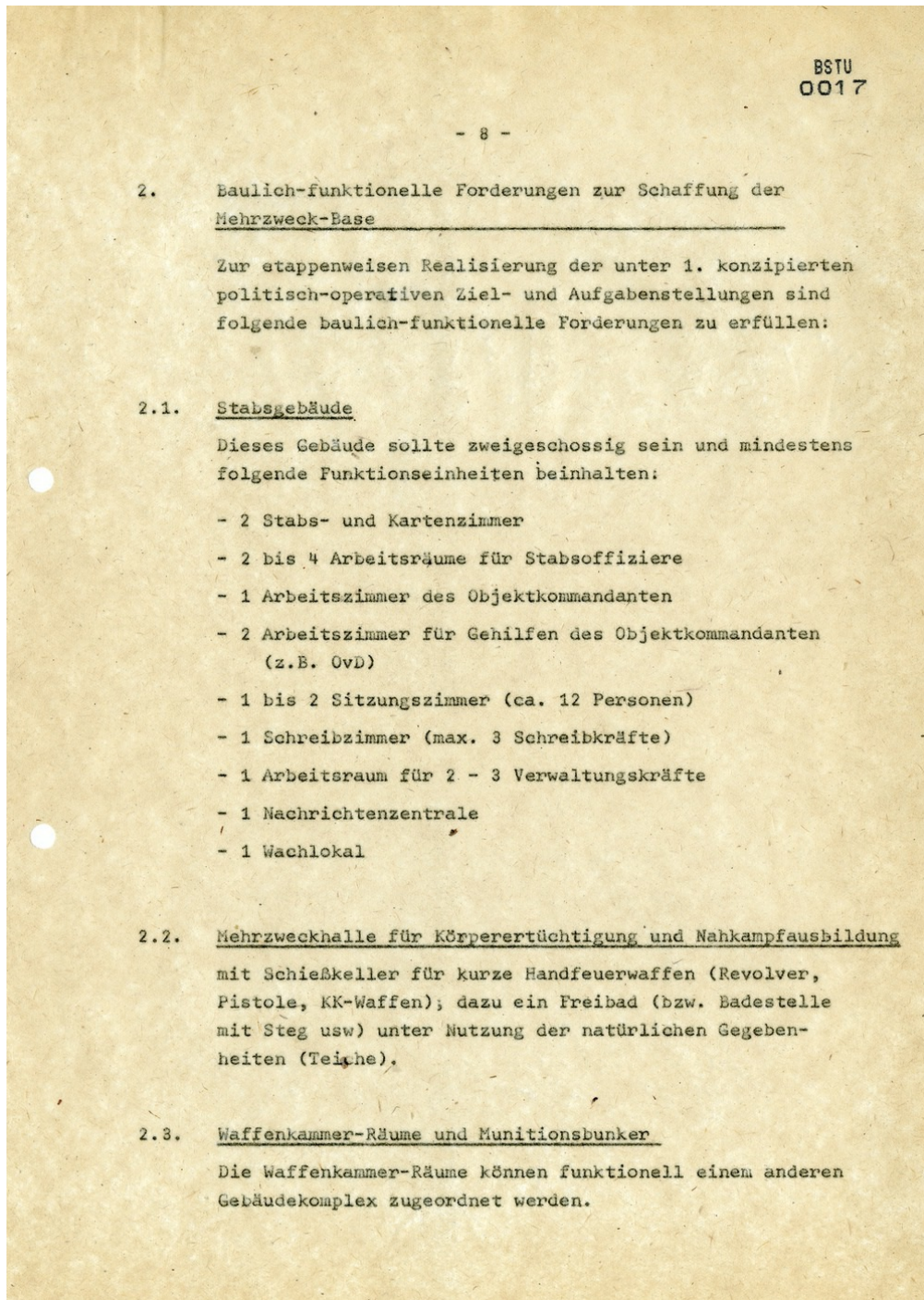
Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



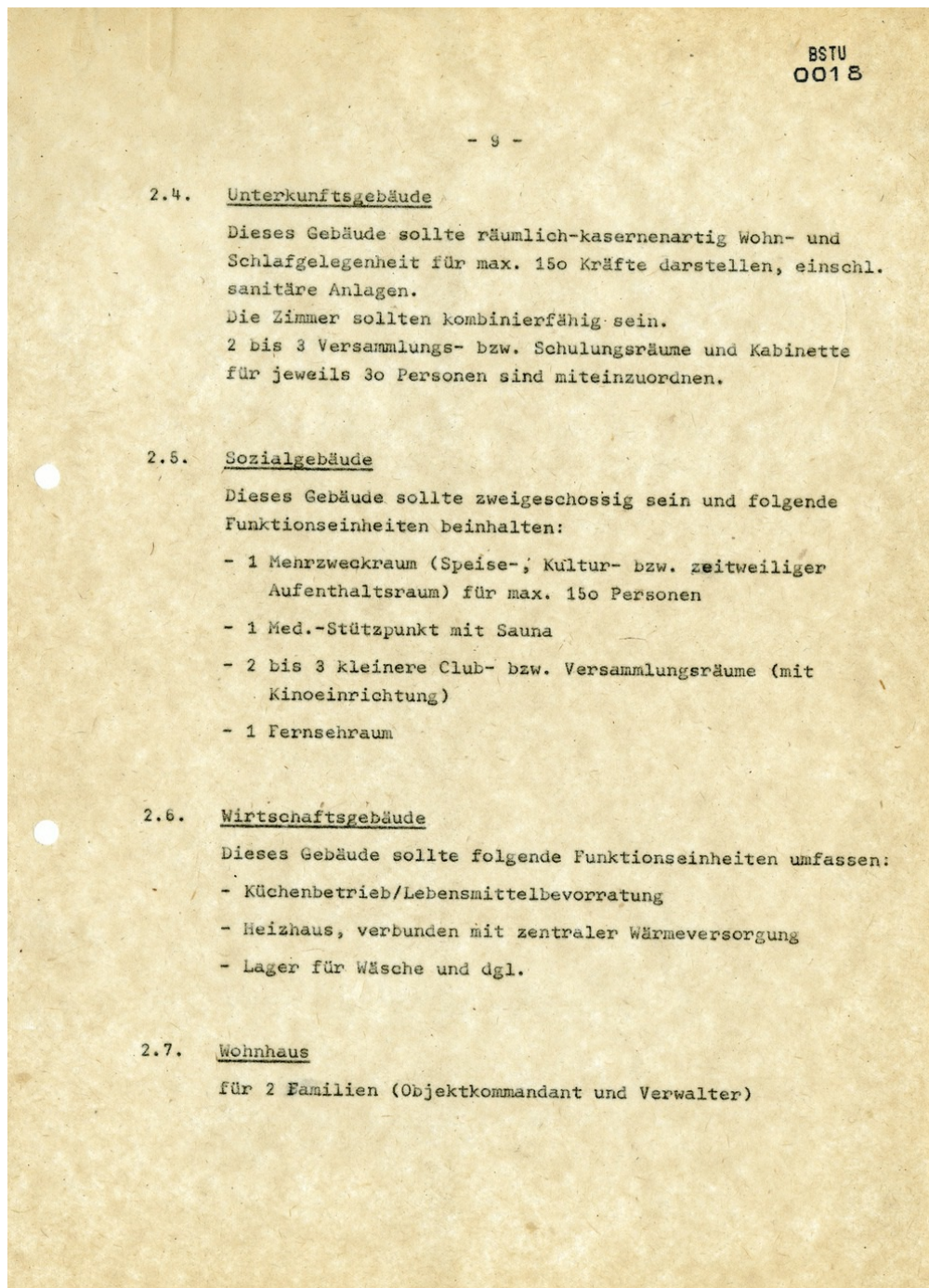
Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Blatt 16

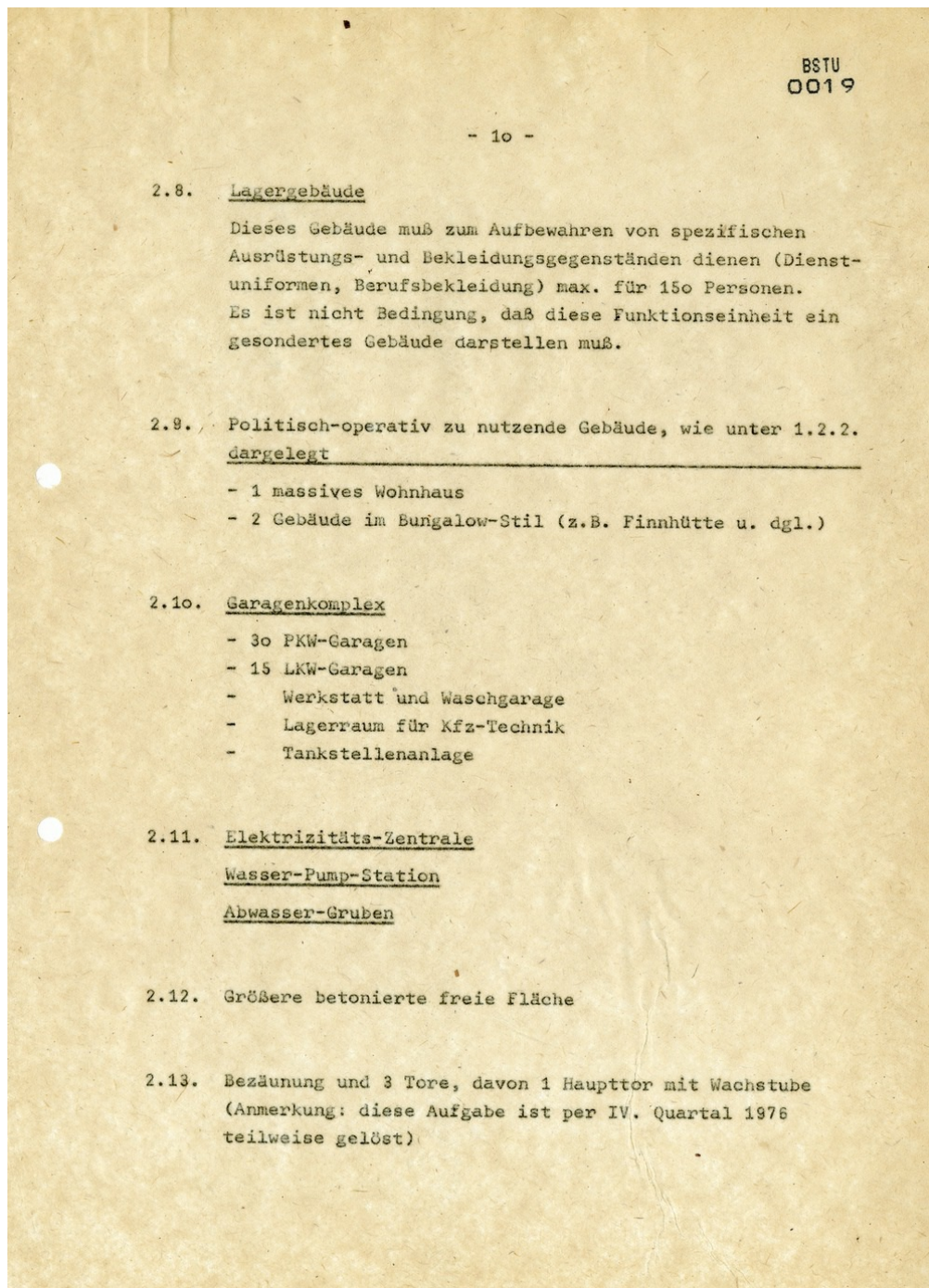
Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



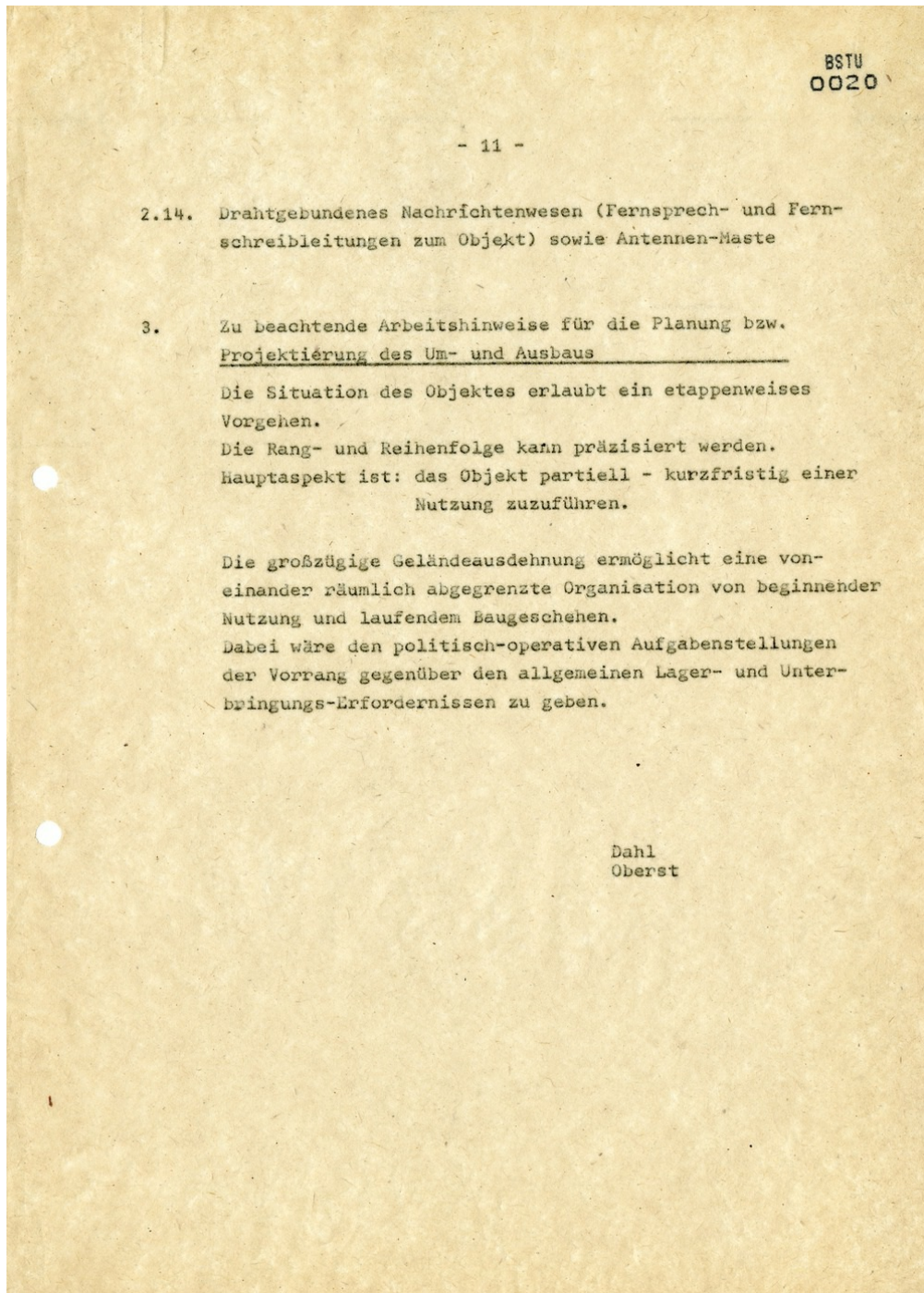
Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl. 10-20

Blatt 19

Vorschlag zur Einrichtung eines Ausbildungsobjektes für die Abteilung XXII



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 21916, Bl 10-20

Blatt 20